



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1697. No. 101. Vom 19. DECEMBER. Sonntag.

1697

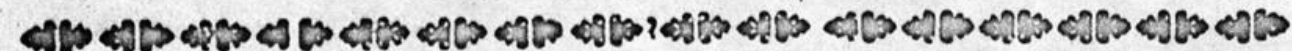
Anno 1697.

No. 101.

Rigische NOVELLEN

Vom 19. DECEMBER.

Sonntag.



Wien / vom 4. Decembr.

 Estern haben die gesammten hohen Herrschaften den Gottesdienst des heil. Francisci Fabern der P. P. Jesuiten begewohnet / und nach dem Vit- taesmahl bey der exhibirten Prämial-Comödie sich eingefunden. Der Kaysersliche General Graff von Eyrum / so dieser Tag aus dem Reich auhiet arrivirt / rüstet sich von hier ehestens nach Pohlen abzu- reisen / umb daleist die vönige Kaysers- und Königl. Teutsche Trouppen zu com- mandiren / dessen Waage aus dem Reich über Böheim und Breslau im dahin Marsch begriffen ist / nicht weniger die je- nigen Böder so unter seinem Commando von Kaysersl. Trouppen in Pohlen agiren sonen / welche aber dieien Winter über in Schlessien einquartirt werden sonen / wor- zwischen ist zwar in Kaysersl. Erb-Ländern die Werbuna der Recrouten gleich vorien Jahren / auferlegt / anbey aber auch frey gestellt / an statt der Mannschafft das Geld zu legen / zumahlen an selber es nicht er- mangeln dürfte / weilen sowohl im Reich / als in Niederland würdlich viel abgedacht werden / von welchen die Franqosen die er-

fahnesten Officiers an sich locken / und die Zhrigen dagegen cassiren / und sonen dem Verlaut nach / noch unter der Hand sich dahin bemühen / Purenburg und Dinant gegen ein grosses Equivalent zu behalten. Aus Siebenbürgen kömt / das mit selbigen Ständen vor 10. Regimenten die Winter- Quartiere bereits verglichen / und selbige vom 27. Passato in gemeldte Quartier aus Weissenburg aufgebrochen / die sich in die Moldau verschlichene Rebellen / als von welchen jüngst gedacht / das sie die Polni- sche Frontier-Plätze infestirten / hat selb- ger Fürst nicht angenommen / sondern ge- gen die Dohnau geschickt. Aus Türcen hat man / das der Janitscharen Uga den 27. Octobr. zu Adrianopel mit 10. oder 12. Capitains zu Fuß / deren er 78. ausgesüh- ret / anda eingezogen / deme der Sultan und neue Groß-Bezir ohne allen Pomp den 28. nicht durch die Stadt / sondern recta vorbey in sein Seraglio gefolget / ihre Flotte sey in denen Dardanellen ankommen / so 3. Rencontren mit denen Venetianern gehabt / deren Schiffe zwar ziemlich zer- schossen / haben aber weiter nichts / als etliche 100. Marinirer verlohren ; Aus Befehl

die

des Groß-Sultans/ seynd durch das ganze
Ottomanniſche Reich/ bey ihrer groſſen er-
littenen Niederlage in abgewichener Cam-
pagne Faſt- Wet- und Vuß-Tage/ wie auch
Proceſſiones zu des Mahumets Grab nach
Mächa angeſteut worden/ künfftigen Feld-
Zug beſſer Glück zu haben. Pohlniſche
Brieffe geben gute Hoffnung zu einem gü-
tlichen Vergleich/ immaſſen ſich außereits
viel von den Contikten J. Königl. Majeſtät
ſich ſubmittiret haben.

Haag / vom 5. Decembr.

Alle Herren Miniſtris der particulier
Reichs-Fürſten ſind nachtr Hauſe gereiſet/
unterdeſſen haben ſie denen Kaiſerlichen
und andern nachbleibenden Reichs-Mini-
ſtern/ die noch übrig unabgethane Sachen/
in dero Mahmen zu debattiren geſuchet/ im-
mittellſt halten die Proteſtantiſchen / noch
täglich bey denen Catholiſchen Miniſtern
an/ daß ſelbige nebst ihnen das Werk wegen
Reſtituirung der weggenommenen Evan-
geliſchen Kirchen in Straßburg / im Elſaß
und der Pfalz/ es dahin zu bringen/ damit
denen Proteſtantiſchen Satisfaction gege-
ben/ und alles im vorigen Stande geſetzt
werden möge/ es haben aber viel Catholi-
ſchen geantwortet/ daß ſie außereits ihr Auf-
ferſtes bey Frankreich angewandt/ dahin
zu bringen/ daß alles in ſolchem Stande/
wie ſelbiges vor den Krieg gewefen / ge-
bracht werden möchte/ aber umſonſt/ und
wäre nicht die geringſte Hoffnung / etwas
zu erhalten/ und dennoch nichts weiters
darinn zu thun vermöchten/ vor allem/ da
die Francköſſ. Ambaſſadeurs ſich abſolut
erkläret haben/ daß in ſolchem beſtanden 4.
Articul Seien Majeſt. von Frankreich/
nichts verändert wiſſen wolten/ darauff die
Proteſtantiſchen ſerner angehalten/ daß

dann ein a parter Articul/ beſſers aufge-
ſetzt werden möchte/ ſo auch von den Rö-
miſchen/ denen Francköſſiſchen reſeriret/ wel-
che ſelbiges abermahl verworffen/ und dar-
bey geſaget/ daß Ihr König lieber den Frie-
den abandonniren/ als ſolches einzugehen/
worüber die Proteſtantiſchen Miniſtris/
dergeſtalt ſich alteriret / daß ſie mit dieſen
Worten heraus gebrochen/ daß/ wann man
Catholiſcher Seiten/ alſo verfahren würde/
ihre Hrn. Principalen/ alsdann ebenſo
andere Meſſures zu nehmen geüßtiget wä-
ren/ welches die Catholiſche ſehr übel auf-
genommen/ und geſagt/ daß man ihnen dies
ſes nicht zu Imputiren/ ſondern es denen
Engeliſchen und Holländiſchen zu danken
hätte/ welche ſo præcipitant gewefen / und
nicht allein in einen aparten Tractat ſich ein-
gelaſſen / ſondern auch den Frieden ohne
Conſens der Aurtzen mit Frankreich ge-
ſchloſſen hätten/ imfaß aber/ die Proteſtan-
tiſchen im Punct der Religion einige Ver-
änderung machten/ und wieder ihnen etwas
hartes vornehmen würden/ müſten ſie ſich
ebenſo in Poſitur ſetzen/ es hat jedoch die-
ſes ſo viel zu wege gebracht/ daß die Engel.
und Holländ. nebst andern hohen Hrn. Ge-
ſandten ſich reſolviret/ mit denen Francköſſ.
dieſen 4ten Puncts oder eines abſonderli-
chen Articuls halber/ noch eine Conferenz
zu Nymwid zu halten/ umb zu ſehen ob man
dieſer wegen eine Moderation erlangen
könne/ wann aber dieſes nicht ſuccediren
ſolte/ ſo ſtehet man in Furchten/ daß alsdann
ſolches Relions-Werk nach dieſem etwas
Wides nach ſich ziehen werde / weil die
Proteſtantiſchen Miniſtris die Religion
quovis modo zu maintainiren willens
wären.

Ein

Ein anders aus dem Haag / vom
5. Decembr.

Die Englische und unsere / wie auch die
Königl. Dänischen Ambassadeurs sind we-
gen des Werd der Religion bey denen
Französischen gewesen / haben aber nichts
anders erhalten können / als daß sie von ih-
rem Könige Ordre hätten / in solcher Sache
weiter nichts zu tractiren / worüber sich die
Protestantischen gegen dem Papistischen
beklagt / welche dargegen eingewandt / daß
ihnen solches nicht könnte beggemessen wer-
den / und wäre ihnen selbsts leyd / daß man
durch den apart gemachten Frieden ge-
zungen worden / alles nolens volens /
wie es denen Franzosen beliebt / einzu-
gehen.

Dresden / vom 23. Nov.

Vorige Woche haben die wenigen Büch-
senmeister / welche nach Pohlen gehen / die
Feuerwerks-Probe anhier geschossen: Den
1. Decembris werden 30 kleine Stücke / von
geschwinden Schuß dahin abgeführt wer-
den; Die grossen Stücke aber / weil bey
jetziger Saison die Wege sehr böse / sollen
erst künftiges Frühjahr folgen. Der Hr.
Graff von Zinzendorf / so bißhero extraor-
dinair Envoye am Kaiserl. Hofe gewesen /
ist auff der anhero Reise begriffen / und son-
dessen Stelle der Hr. Obrist. über hiesige
Civil-Gebäude / Hr. von Wackerbarth be-
kleiden. Man sagt / daß der im Haag be-
findliche Ambassadeur / Herr von Wose den
Herrn von Werther zu Regensburg ablö-
sen / und der Herr geheime Rath von Wiltig
zu Hamburg nach Pohlen gehen solle.
Auch wird gesagt werden / als ob H. Durchl.
der Herr Stadthalter von Fürstenberg als
Ambassadeur an den Päbstl. Hof werde ge-
schickt werden.

† Copenhagen / vom 23. Nov. 76
Heute gegen Abend ging der Herr Graff
Leuenhaupt wieder von hinnen / und zwar
in aller Ehl nach Schweden / nachdem Er
seine Affairen anhier zu Ende gebracht / und
wie vernehme / nach Verlangen / worinnen
es aber eigentlich bestanden / solches wird
secretiret / und ist noch zur Zeit unmöglich
in Erfahrung zu bringen / was auch für
Mühe detsfalls angewendet. Nun wird man
versichert seyn / daß man unsere Treuppen
in Brand embarquirt / und also mit den
ersten anhier erwartet werden. Von der
Hollsteinischen Sache Ausgang erwartet
man mit bestem sichere Nachricht / was da-
von geworden.

Maying / vom 3. Decembr.

Von denen Franzosen seynd 50. Mann
voraestern nach Ober-Olm komen / wor-
auff die Bauern alle flüchtig worden / deren
sie doch allein 2. ertappet / welchen sie höf-
lich begegnet / nur daß sie die andere wieder
herbey gelodet / als sie solche gehakt / haben
sie 10. in ein Haus eingesperrt / und ange-
fangen das Viehe zusammen zu treiben /
und auff den Kirchhoff geführt / allwo es
noch steht. Gestern Abend ist eine Par-
they von jenen auff Nieder-Olm und Bo-
denheim gangen / woselbst sie sehr übel ge-
hauset / auch Viehe und Leute mit hinweg
genommen / sie sitzen zusammen zu Ober-
Olm / was sie nun morgen intentionirt seynd
vorzunehmen / steht zu erwarten / sie ma-
chen solchen Schrecken unter dem gemeinen
Mann / daß es nicht zu sagen / die Leute he-
werben sich / umb Geld auffzubringen / ob sie
nun so leidentlich darvon kommen werden /
muß man erwarten / sie geben vor / daß / ehe
alles accordirt / und dann entweder bezahlt /
oder Cautio gestellt seye / sie weder Kirn /
Doms

Nürnberg oder Bilsch evacuiren würden/
so noch lang hinaus lauffen dürfte.

Magnstrohms/ vom 2. Dec.

Laut Straßburger Briefen / sind die
Evangelischen nicht außer Furcht/ etwas
wiedriges von Frankreich zu erleiden/ und
vermunt man/ daß seither dem Besitz solcher
Stadt diese sich verringert/ hergegen die
Catholischen in 800. Verfohnen vermehret
und zu genommen haben; Es steht zu be-
sorgen/ daß man Frangösis. Seiten/ so wohl
durch drohen als gültliche Vorschläge solche
Leute zur Päpstlichen Lehre zu bringen
trachten werde.

Wien/ vom 7. Decembr.

Togo verlautet/ daß der Groß-Sultan
sehr nachdrücklich und submis von anhiess-
gem Hofe durch Schreiben den Frieden
suchen/ und sich obligiret haben soue/ zu
folge dessen/ Belgrad und Temeswar zu de-
moliren/ und Ihro Kaysert. Majest. die
Huldigungselbiger Länder zu zulassen/ imo
gleichen verlautet/ daß alle und jede Rebel-
len/ keinen aufgenommen/ Kaysert. aber-
anädigsten Verh. us. Verdon erhalten sollen.
Von Brod hat man/ daß der Herr Obrister
von Kynba abermahlen mit einer Parthey
in Bosnien gestreift/ und unter andern et-
liche 20. Türken gefänglich eingebracht
habe; Dingenen haben die Türken bey
Kryn 200. Schweine weggetrieben/ ei-
nen Hirtten niedergehauen/ und 20. Mann
gefangen genommen/ dabey vom Feind
auch einige geblieben und blessiret worden
seyn.

Paris/ vom 5. Decembr.

Der Prinz von Conti hat sich von seiner
beschwerlichen Reise aus der Ost-See wie-
der eingefunden. Die Stadt Lannig hat
zwar einen Brief an den König / umh sich
wegen des vorgefallenen/ wegen des gemel-

ten Prinzen zu excusiren abgehen lassen
welchen der Herr Brooslean/ Agent der
Hanse Städte/ hat wollen überlieffern/ er
haben aber Se. Majest. den Marquis de
Torcy befohlen / solchen Brief unent-
siegelt dem Agenten wieder zu zustellen.

Heisignör/ vom 30. Nov.

Diesen Nachmittag ist Ihr. Excell./ der
Herr Baron und geheimbte Racht Zene-
Zuel von Copenhagen/ hier gearriviret/ Er
hat 2. Carossen mit 6. Pferden bey sich/
und wie nach Stockholm / umh Ihr.
Königl. Majestät von Schweden wegen
der neuen Regierung zu Complimentiren.

Leipzig/ vom 2. Decemb.

Von Zeits continuiret/ daß besagter Leib-
Medicus so gewissen los gewesen/ und sei-
nen Durchl. Herzog/ dessen Gemah in und
Hochfürstliche Kinder/ durch Gifte hinzu-
richten/ sich verleben lassen; Er ist in einem
Thurm bis zur gebührenden Straffe ein-
gesezt/ unterschiedliche seiner Mit-Com-
plotisten haben das Reiß ausgenommen.

Dresden/ vom 30. Nov.

J. R. M. sollen ein Aufschreiben an den
ganzen Polnischen Adel haben ergehen las-
sen/ darinnen sie Zeit und Ort benennet/ daß
sie alle vom Geringsten bis zum Größesten
mit bloßen Säbeln in der Faust erscheinen
sollten; Sie hingegen wolten gleichfalls mit
dero Armee daselbst sich einfinden/ und un-
terschiedenes mit ihnen abhandeln. Ferner
meldet ein guter Freund im Postscripto/ daß
als er schon geschrieben gehabt/ den 27. Nov.
auf dem Schloß zu Krakau ein Feuer aus-
kommen/ wodurch/ wann nicht der Königl.
Cammer-Diener/ Monfr. Starke solches
ohngeföhr gewahr worden/ Se. Maj. Kley-
nobien und andere Kostbarkeiten von fast
unschätzbaren Werthe/ alle mit Verdorben
wären.